Classroom Management in der Grundbildung FoBi 9 | 2025

Kulturelle Vielfalt im Kursraum unterrichtsproduktiv erfolgreich nutzen

Beginn: Fr., 28.11.2025 14:00 Uhr bis Sa., 29.11.2025, 16:00 Uhr

Landesakademie für Lehrerinnenbildung, Steinbeisstraße 1, 73730 Esslingen, Anfahrt: https://lehrerfortbildung-bw.de/zsl_as_es/anfahrt/

Zielgruppe: Lehrende, Kursleitende aus dem DaZ-, Alpha- und Grundbildungsbereich

Inhalt: Die sechs Lernbereiche sind auf praxisrelevantes Handlungswissen fokussiert. Ziel ist es, Kursleitende mit unterschiedlicher Arbeitserfahrung beim erfolgreichen Unterrichten in der Grundbildung zu unterstützen, insbesondere in der Wahrnehmung möglicher interkultureller Missverständnisse. Das Training macht sie mit allen Phasen interkulturellen Arbeitens vertraut und stellt entsprechende Tools bereit. Details zu den Inhalten unten.

Trainer: Dr. Friedemann Scriba, Anbieter interkultureller Trainings mit langjährigen Vorerfahrungen kulturell gemischter Gruppen im Schul- und Hochschulbereich. Mehr erfahren Sie unter www.scriba.berlin. Eine erste Vorstellung von den Inhalten vermittelt der dort eingestellte kostenfreie Basiskurs.

Anmeldung: Bitte melden Sie sich per Mail an bei knut.becker@fachstelle-grundbildung.de und geben Sie dabei an:

1. Ihren vollständigen Namen und den Namen sowie die postalische Adresse der Institution, für die Sie tätig sind,
2. Ihre Mailadresse und die Telefonnummer, am besten Handy, unter der wir Sie kurzfristig erreichen können,
3. wann Sie anreisen und ob Sie übernachten wollen.

Sie erhalten danach eine Bestätigung und weitere Informationen zum Veranstaltungsort, usw. Bitte melden Sie sich bei Verhinderung unverzüglich ab.

Zertifizierung: Teilnehmende erhalten ein Zertifikat von Fachstelle und Kultusministerium Baden-Württemberg. Die Teilnahme an der Fortbildung sowie Kost und Logis sind kostenfrei.

Veranstalter: Diese Fortbildung wird von der Fachstelle für Grundbildung und Alphabetisierung BaWü organisiert und durchgeführt und aus Mitteln des Kultusministeriums finanziert.

Teilnahmevergütung: Um eine Beteiligung von Honorarkräften zu erleichtern, vergütet das Kultusministerium dieser Personengruppe die Teilnahme mit 125,00 €. Die Beantragung erfolgt formulargebunden.

Fragen? Mail an knut.becker@fachstelle-grundbildung.de oder rufen Sie an unter 0711-5049 7801.

Lernbereich 1: Ihre Erfahrungen und Interessen – Einführung in die Thematik
In einer Vorstellungsrunde schildern Sie interkulturelle Situationen, die Sie erlebt haben und in Ihrer Arbeit beschäftigen. Dabei erfahren alle Teilnehmenden schon etwas über die Bandbreite interkultureller Begegnung, insbesondere auch über die unterschiedlichen Ebenen möglicher Konflikte. In interaktiven Formaten überlegen Sie zu einigen Beispielen aus Ihrem Erfahrungsbereich, aufgrund welcher tieferliegenden Ursachen es zu Irritationen gekommen ist und was die Beteiligten im Vorfeld eigentlich gebraucht hätten. Nach Möglichkeit sollten sich in diesem Lernbereich ein bis zwei Begebenheiten aus Ihrem Erfahrungsbereich herausschälen, anhand derer wir in den kommenden Sitzungen mit Impulsen des Dozenten weiterarbeiten.
Lernbereich 2: Sensibilisierung für Unausgesprochenes
Überraschende Konflikte brechen meistens dort aus, wo beide Seiten nicht damit rechnen, die andere Seite zu irritieren oder (unausgesprochene) Erwartungen fundamental zu verletzen. Diese Erfahrung fasst die Kommunikationswissenschaft im sog. Eisberg-Modell. Wie sich beide Seiten in einer interkulturellen Irritation fühlen, wenn diese zunächst nicht zur Sprache gebracht werden kann, ist Gegenstand dieses Lernbereichs. Diese Erfahrung wird spielerisch vermittelt. Ziel: Die TN haben eine Unsicherheits- oder Ohnmachtserfahrung aufgrund nicht expliziter unterschiedlicher Spiel-Regeln durchlaufen und diese als eine wiederholt auftretende Befindlichkeit in interkulturellen Situationen verstanden.
Lernbereich 3: Critical Incidents
Anhand einer Vielzahl interkultureller Konflikte, sog. Critical Incidents, üben Sie herauszufinden, welche verdeckten Wertekonflikte hinter solchen Begebenheiten stecken können und welche der vier möglichen Reaktionsstrategien Sie jeweils wählen wollen. Diese Critical Incidents werden i.d.R. nicht in die Tiefe analysiert, sondern nur in ihrem wesentlichen Ablauf erfasst und dann gedeutet. Dadurch erfahren Sie in diesem Lernbereich unterschiedliche Aspekte, die überraschend „hochpoppen“ können. Sie bearbeiten diese Beispiele in Kleingruppen und präsentieren kurz Ihre Deutungen und Reaktionsstrategien.
Lernbereich 4: Kulturspezifische Grundannahmen
Sie lernen ein Set von Kategorien kennen, mit denen sie vor, während und nach verschiedenen interkulturellen Situationen diese analysieren und auch hinsichtlich ihrer Handlungsoptionen bewerten können. In gewisser Weise sind dies hilfreiche Stereotypen, die Sie für kulturtypische versteckte Risiken rechtzeitig wachsam machen – ohne dabei irgendjemanden abzuwerten. Mit folgenden fünf Oberthemen im Kopf, können Sie sich auf jede interkulturelle Situation und mögliche Fettnäpfchen vorbereiten: Loyalität, Haltung zu Hierarchie, Kommunikation einschließlich genderspezifischer Körperkontakte, Haltung zu Proaktivität, Verhältnis zu Zeit.

Lernbereich 5: Wertequadrate
Anhand einer Beispielgeschichte lernen Sie, klassische Konfliktsituationen ihres Berufsalltags mit Hilfe von Wertequadraten zu beurteilen und dann passende Handlungsentscheidungen zu treffen. Hier wird ein Beispiel vertieft diskutiert, um die riskante Dynamik versteckter Werturteile über Andere zu verstehen. In einer anschließenden Gruppenarbeit wenden Sie dieses Modell auf konkrete Beispiele Ihres Berufslebens an.
Lernbereich 6: Wertekonflikte und Verhaltensstrategien
Zu Beginn der Abschlusssitzung lernen wir eine Liste von 13 Werten kennen, die in fast allen Kulturen vorkommen – allerdings mit sehr unterschiedlichem Stellenwert. Wir lernen anhand einer solchen Wertehierarchie auch die eigene Herkunftskultur im Vergleich kennen. Im zweiten Teil werden wir diese Hierarchien auf erlebte Konflikte anwenden und nach Lösungswegen suchen. Zum Abschluss werden Sie Ihre in der gesamten Fortbildung erworbenen neuen Handlungsmöglichkeiten bilanzieren.